

## **Konzeptentwurf für eine weitergehende Nutzung Werk Bleidenberg**

Seitens des Jugendamtes wird eine weitergehende Nutzung des Werk Bleidenberg für die Durchführung von Präventionsseminaren und ggf. Ferienmaßnahmen in Form von Stadtranderholungen vorgeschlagen.

### **Präventionsseminare**

#### **Beschreibung:**

Die Präventionsseminare des Sachbereiches „Kinder- und Jugendförderung“ stellen einen Arbeitsschwerpunkt des Kinder- und Jugendschutzes dar, wie er in § 14 SGB VIII beschrieben wird: „Jungen Menschen ... sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden. Die Maßnahmen sollen junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen.“

Der Jugendschutz führt die Seminare in einem Präventionsteam durch, das sich derzeit neben der Fachkraft für den Kinder- und Jugendschutz aus einem Mitarbeiter und einer Mitarbeiterin des städtischen Jugendtreffs „Maulwurfs“ zusammensetzt. Methodisch arbeitet das Präventionsteam mit erlebnis- und gestaltpädagogischen, sowie mit lösungsorientierten Elementen.

**Zielgruppe** der Seminare sind Klassen und Gruppen ab dem 4. Schuljahr (bzw. ab 10-11 Jahren) bis hin zur Berufsschule. (+/- 18)

#### **Päd. Ansatz - Erlebnispädagogik**

In den erlebnispädagogisch durchgeführten Seminaren des Jugendamtes erleben die Teilnehmer in Übungen sich selbst und andere Mitglieder ihrer Gruppe oder Klasse. In dieser handlungsorientierten Methode werden Aufgaben und Herausforderungen gestellt, die im abgesicherten Rahmen an die eigenen Grenzen gehen und Lernprozesse beinhalten, die dazu beitragen, die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihnen damit die Möglichkeit einräumt, ihre Lebenswelt selbst zu gestalten.

Die Erlebnispädagogik reflektiert diese Erlebnisse mit den Teilnehmern und versucht einen Transfer zum Alltag herzustellen, damit die neu gewonnenen Erkenntnisse und Handlungsstrategien gespeichert und im Lebensumfeld der Lernenden umgesetzt werden können. Die Teilnehmer arbeiten nach dem Grundsatz „jeder darf, keiner muss.“

einführende Literatur:

[http://www.abenteuerpaedagogik-pa.de/html/was\\_ist\\_eigentlich\\_erlebnispae.html](http://www.abenteuerpaedagogik-pa.de/html/was_ist_eigentlich_erlebnispae.html)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Erlebnisp%C3%A4dagogik>

Die Gründung eines Präventionsteams 1998 geht mit Qualitätsstandards einher: So werden Kurse mindestens im Zweier-Team durchgeführt, um die erlebnispädagogischen Sicherheitsstandards zu garantieren.

Inhaltlich bietet das Präventionsteam Seminare zu den Themen: Gruppenbildung und -findung, Kommunikation, Gewalt, Medien, Vertrauen und Verantwortung und Sucht an. Zusammenfassend könnte man die Module mit dem Begriff „soziale Lebenskompetenzen“, wie er auch im Programm der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung verwendet wird, überschreiben.

Die Seminare dauern in der Regel 4 Zeitstunden und fanden bisher im Jugendtreff „Maulwurf“ statt. Für Sonderseminare wie Präventionstage wurden auch die Turnhallen der Schulen genutzt.

Die Nutzung des Spielplatzgeländes eröffnen weitergehende Möglichkeiten der Präventionsarbeit. Naturerfahrungen können in den Erfahrungskontext integriert werden. Dies ist für Kinder und Jugendliche von Bedeutung, deren Lebenswelt eher von einer urbanen, städtischen Struktur geprägt ist. Dies trägt zur Kompetenzerweiterung bei und motiviert zur selbstständigen Nutzung des einerseits stadtnahen, andererseits abenteuerlichen und Naturerfahrung ermöglichenden Geländes.

Die Klettermöglichkeiten des Spielgeländes bieten ein weiteres erlebnispädagogisches Erfahrungsfeld mit mannigfaltigen Möglichkeiten. Hier liegt der Ansatz zugrunde, dass die Klettermöglichkeiten dem Nutzer/Teilnehmer gezielt eine reizvolle Herausforderung stellen, die es gilt, handelnd anzunehmen. In der Auseinandersetzung mit dieser Herausforderung macht der Nutzer/Teilnehmer Erlebnisse, die sein bisheriges Spektrum an Handlungsmöglichkeiten, Verhaltensweisen oder Denkmustern erweitern. Dabei ist es nicht notwendig, dass die Aufgabe erfolgreich bewältigt wird. Auch ein Scheitern kann zu einem Lernerfolg führen. Gelingt es dem Nutzer/Teilnehmer, diese Erlebnisse in seine eigene Persönlichkeit aufzunehmen und so an Erfahrung zu wachsen, stehen ihm diese neuen Möglichkeiten auch im Alltag zur Verfügung. Durch gezielte Reflexionen kann die Übertragung der Erfahrungen in den Alltag der Nutzer/Teilnehmer unterstützt werden.

### **Nutzungszeiten:**

Die Präventionsseminare werden dienstags und donnerstags von 08.30 – 13.30 h angeboten. Eine Quantifizierung ist abhängig von der Nachfragestruktur. Es kann davon ausgegangen werden, dass, auf Grund der baulichen und jahrzeitlichen Gegebenheiten, eine maximal zweimal wöchentliche Nutzung in den Monaten März/April – Oktober/November, die Ferien ausgenommen, stattfindet.

### **Raumbedarf:**

Der Raumbedarf ist abhängig von der Kursstruktur und der jahreszeitbedingten Nutzung des Außengeländes. Mindestens werden benötigt:

**2 Gruppenräume für je 25 Personen**  
**Sanitäranlagen m/w für 50 Personen**  
**Abstellraum**

# Ferienprogramme/Stadtranderholung

## Beschreibung:

Stadtranderholungen sind eine erlebnis-, spiel-, und kulturpädagogische Ferienaktion des Sachbereiches Kinder- und Jugendförderung des Jugendamtes der Stadt Koblenz für Kinder in Koblenz.

Die Stadtranderholung ist ein Angebot für die Kinder der Stadt, an einer Ferienmaßnahme teilzunehmen, ohne die Koffer packen zu müssen. Im Konkreten heißt dies: Alle angemeldeten Kinder werden morgens an zentralen Stellen abgeholt, zum Ort des Geschehens gebracht und abends wieder an gleicher Stelle abgesetzt.

In den Oster- und Herbstferien ist die Maßnahme ist für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren konzipiert, deren Mütter oder Väter allein erziehend oder beide Elternteile berufstätig sind.

Ziel dieser Ferienfreizeiten ist es, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich mit anderen Kindern in ihrem Alter zu beschäftigen und an verschiedenen nicht alltäglichen Aktionen teilzunehmen. Jeder Tag bei der Stadtranderholung ist ein Erlebnis; es gibt immer neue Abenteuer zu erleben. Außerdem bietet die Stadtranderholung die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen.

Ziele und Inhalte der Erlebnispädagogik (wie oben beschrieben) werden in die Maßnahme genauso integriert, wie kulturpädagogische Ansätze der außerschulischen Bildung (Kindern eine Phantasie anregende Umgebung zu schaffen, in der sie sinnliche Erfahrungen machen und selbst kreativ tätig werden) und spielpädagogische Ansätze

Es nehmen ca. 50 Kinder an den Maßnahmen teil. Sie werden von 7 MitarbeiterInnen betreut.

Es wird ein Mittagessen und eine Zwischenmahlzeit gereicht.

Die Maßnahme hat einen geschlossenen Charakter, d. h. die Kinder müssen verbindlich für die gesamte Dauer des Angebotes angemeldet werden.

## Nutzungszeiten:

Die Stadtranderholung findet in den Osterferien und in den Herbstferien (März/April + Oktober) an Werktagen statt.

Die Ferienaktionen in den Sommerferien sind derzeit räumlich festgelegt und haben auch eine Teilnehmerzahl, die die Kapazität des Werk Bleidenberg überschreitet.

Auf Grund des Bedarfes an Ferienbetreuung ist es dennoch denkbar, dass sich eine Nachfrage für die Sommerferien ergibt.

## Raumbedarf:

**2 Gruppenräume für je 25 Personen**

**1 Speiseraum (optional)**

**Sanitäranlagen m/w für 50 Personen**

**Abstellraum**